

Biblische Notizen

Aktuelle Beiträge zur Exegese der Bibel und ihrer Welt

128

In Verbindung mit

Peter Arzt-Grabner, Renate Egger-Wenzel,
Michael Ernst, Marlis Gielen, Gerhard Langer,
Friedrich Schipper und Karlheinz Schüssler

herausgegeben von

Friedrich Vinzenz Reiterer

am Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte
der Paris Lodron Universität Salzburg

Neue Folge

n. 128 der ganzen Serie

Aleph-Omega-Verlag Salzburg 2006

ISSN 0178-2967 www.uni-salzburg.at/bwkg/bn.nf

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Peter Höffken Religiöse Deutungen von Kyros d. Gr. im Kontext der Einnahme Babylons 539 vor Chr. | 5 |
| Bernd Gosse L'élú (<i>bh̄yr</i>) en Isaïe 42,1-4 + 5-9, dans les traditions du livre d'Isaïe du psautier et du livre des Proverbes | 19 |
| Wolfgang Zwickel Lähmen oder in Besitz nehmen? | 27 |
| David Rothstein More on the Book of Proverbs and legal Exegesis at Qumran | 31 |
| Blažej Štrba Warum steht in Lk 18,38 ἐβόησεν? | 43 |
| Tina Dykestee Nilsen The True and the False: The Structure of John 4,16-26 | 61 |
| Ruth Elisabeth Kritzer / Peter Arzt-Grabner Adverbien, Konjunktionen und Negationen in den Paulusbriefen und ihre oft unterschätzte Bedeutung | 65 |
| Erwin Reidinger Der Tempel in Jerusalem | 81 |

Religiöse Deutungen von Kyros d. Gr. im Kontext der Einnahme Babylons 539 vor Chr.

Peter Höffken

Summary

The article is discussing the relevant material of theme: “king Cyrus II in religious perspective”, in texts of Nabonidus of Babylon, of the so called “Marduk-Priests”, in other texts in a possibly nearer connection with Cyrus himself and finally with Deutero-Isaiah. The discussed material makes a strong case for placing Deutero-Isaiah in an political discussion in the babylonian field around 539 B.C.

Zusammenfassung

Der Aufsatz diskutiert das mit dem Thema “König Kyros in religiöser Perspektive” verbundene Material, zunächst in Texten von Nabonids von Babylon, dann in denen der sog. „Marduk-Priesterschaft“ sowie in anderen Texten, die möglicherweise in einer engeren Beziehung zu Kyros selber zu deuten sind, endlich auch in Texten des Deuterjesaja. Das diskutierte Material bildet ein starkes Argument, Deuterjesaja im Kontext einer politischen Diskussion zu verstehen, die in Babylon um 539 v. Chr. stattfand.

L'élú (*bh̄yr*) en Isaïe 42,1-4 + 5-9, dans les traditions du livre d'Isaïe du Psautier et du livre des Proverbes

Bernard Gosse

Summary

In Is 42,1 the “chosen” (*bh̄yr*) constitutes a substitution to the royalty of David and corresponds to the prophet new Moses. He represents the fulfilment of Is 8,23-9,1. This passage prepares the alliance of Is 59,21. This tradition depends of the influence of the Book of Psalms and of the Book of Proverbs.

Zusammenfassung

In Jes 42,1 ist der „Erwählte“ (*bh̄yr*) ein Ersatz für das davidische Königtum und entspricht dem Propheten als neuer Mose. Er stellt die Erfüllung von Jes 8,23-9,1 dar. Diese Tradition orientiert sich am Bund nach Jes 59,21 und ist beeinflusst von den Psalmen und dem Buch der Sprüche.

Résumé

L'élú (*bh̄yr*) d'Is 42,1 est un substitut à la royauté davidique dans la ligne du prophète nouveau Moïse, et correspond à l'accomplissement d'Is 8,23-9,1. Cette tradition orientée vers l'alliance d'Is 59,21, est étroitement liée aux traditions du Psautier et du livre des Proverbes.

Lähmen oder in Besitz nehmen?

Auf der Suche nach historischen Informationen im Deuteronomistischen Geschichtswerk

Wolfgang Zwickel

Summary

The Verb עקר pi. means “to paralyze an animal”. This war tactic was used in order to destroy conquered horses. As soon as Israel had an own chariot army, taken chariots were incorporated into the own army. Therefore Jos 11.6.9; 2Sam 8,4 should be an old tradition.

Zusammenfassung

Das Verb עקר pi. „Lähmen von Tieren“ stellt im Alten Testament eine Kriegstaktik dar, die angewandt wurde, wenn man feindliche Pferde erobert hatte. Sobald man in Israel ein eigenes Streitwagenheer hatte, gliederte man eroberte Streitwagen jedoch in das eigene Heer ein. Jos 11,6,9; 2Sam 8,4 dürften daher alte Traditionen bewahren.

More on the Book of Proverbs and Legal Exegesis at Qumran

David Rothstein

Summary

Proverbs has long been recognized as a work containing references and allusions to other biblical passages, both narrative and legal / ritual in nature. The present essay addresses one Proverbs passage and its interpretation in ancient Jewish circles, demonstrating that this passage was understood as involving an inner-biblical legal / ritual reworking of Deut 23:10-17.

Zusammenfassung

Proverbs has long been recognized as a work containing references and allusions to other biblical passages, both narrative and legal / ritual in nature. The present essay addresses one Proverbs passage and its interpretation in ancient Jewish circles, demonstrating that this passage was understood as involving an inner-biblical legal / ritual reworking of Deut 23:10-17.

Warum steht in Lk 18,38 ἐβόησεν?

Blažej Štrba

Summary

The story of the healing of the blind man by Jesus, entering Jericho in Luke 18,35-43, is proposed to be read in the light of the narrative of the conquest of Jericho (Josh 6 LXX), its vocabulary and attack strategy. Luke's careful choice of the verb ἐβόησεν in 18,38 emphasizes the importance of "shouting" in this story. The processional siege of Jericho gives a key how to understand the group specified as οἱ προάγοντες (V.39), Jesus giving them a command (ἐκέλευσεν, V.40), the healed follower and all the people (πᾶς ὁ λαός, V.43) praising God. While the blind man at Jericho recognizes Ἰησοῦν τὸν Ναζωραῖον as a son of David. Though the blind man's crying affirms that Jesus at Jericho evokes in the mind of the people Joshua conquering this city, yet he differentiates Jesus from the conqueror Joshua and confesses him as the Lord.

Zusammenfassung

Es wird vorgeschlagen, die Erzählung Lk 18,35-43 von der Blindenheilung bei Jericho, als Jesus in Jericho eintrat, vor dem Hintergrund der Erzählung von der Eroberung Jerichos (Jos 6 LXX) zu lesen. Die Haupthargumente dafür sind der Wortschatz und die Angriffsstrategie. Die sorgfältige Auswahl des Verbs ἐβόησεν in Lk 18,38 betont die Wichtigkeit des „Rufens“ in der Erzählung. Die Prozessionsbelagerung ist ein Schlüssel zum Verständnis: Die Gruppe der προάγοντες (V.39), Jesus, der einen Befehl (ἐκέλευσεν, V.40) gibt, der geheilte Nachfolger und das ganze Volk (πᾶς ὁ λαός, V.43), das Gott lobte. Dagegen erkennt der Blinde bei Jericho Ἰησοῦν τὸν Ναζωραῖον als Sohn Davids. Auch wenn das Schreien des Blinden bekräftigt, dass Jesus bei Jericho in dem Verständnis des Volkes Josua, den Eroberer der Stadt, evoziert, unterscheidet der Blinde Jesus von dem Eroberer Josua und bekennt ihn als den Herrn.

The True and The False: The Structure of John 4,16-26

Tina Dykesteen Nilsen

Summary

Several commentators have pointed out that John 4,1-42, which recounts Jesus' meeting with the Samaritan woman at the well, may belong to the genre of betrothal scenes, as it shares elements with such scenes found in the Hebrew Bible. This note provides additional evidence in support of this by pointing out how the concentric structure of verses 16-26 identify Jesus as the true husband. This identification also implies that the text presents Jesus as the true God.

Zusammenfassung¹

Verschiedene Kommentatoren haben darauf hingewiesen, dass Joh. 4,1-42, die Begegnung Jesu mit der Samariterin am Brunnen, zu einer Gattung von Verlobungsszenen gehören könnte, wie man sie im Alten Testament findet, weil sie Elemente mit dort vorhandenen Szenen teilt. Dieser Hinweis wird zusätzlich belegt, in dem er sich auf die konzentrische Struktur der Verse 16-26 stützt, die Jesus als den wahren Ehemann identifizieren. Diese Identifizierung deutet auch an, dass der Text Jesus als den wahren Gott darstellt.

¹ I am grateful to Doris Roth for her help in translating the abstract into German.

Adverbien, Konjunktionen und Negationen in den Paulusbriefen und ihre oft unterschätzte Bedeutung

Ruth Elisabeth Kritzer und Peter Arzt-Grabner

Summary

An exemplary study of selected adverbs, conjunctions, and negations in the Pauline epistles and in comparison with their use in documentary papyri proves that the importance of such „small words“ is often underestimated. In some cases a singular meaning can be attested, in other cases the term helps to determine the meaning and intention of the whole phrase or to widen it or to specify it. Anyway, in using such terms the author consciously clarifies the intention of his message.

Zusammenfassung

Eine exemplarische Untersuchung ausgewählter Adverbien, Konjunktionen und Negationen in den Paulusbriefen und im Vergleich mit deren Verwendung in dokumentarischen Papyri zeigt, dass die Bedeutung einiger dieser kleinen Wörter oft unterschätzt wird. Während in einigen Fällen eine einheitliche Bedeutung festzustellen ist, kann in anderen Fällen Bedeutung und Intention der Gesamtaussage eingeschränkt, ausgeweitet oder spezifiziert werden. In jedem Fall aber verdeutlicht der Autor durch die Verwendung derartiger kleiner Wörter die Intention seiner Aussage.

Der Tempel in Jerusalem

Datierung nach der Sonne

Erwin Reidinger

Zusammenfassung

(Beziehung: Sonnenaufgang – Tempelachse)

Erster Tempel – Salomo:

Gründungsorientierung: 18. April 957 v. Chr.
(15. Nissan, Pessach,
erster Vollmond im Frühling)

Weihetag: 14. September 951 v. Chr.
(22. Etanim, Tag der Festversammlung,
achter Tag des Laubhüttenfestes)

Zweiter Tempel - Serubbabel:

Weihetag: 11. September 515 v. Chr.
(10. Tischri, Versöhnungsfest,
Jom Kippur)

Ein wesentliches Ergebnis meiner Forschung über die Tempelanlage in Jerusalem ist die historische Zuordnung biblischer Termine. Die ermittelten Zeitmarken betreffen insbesondere den Ersten und Zweiten Tempel. Bei den Tagen handelt es sich um „bewegliche Feste“, die deshalb nur für die Jahre 957, 951 und 515 v. Chr. zutreffen. Diese „Festtags-Lösungen“ sprechen dafür, dass die biblischen Termine von Anfang an getreu überliefert wurden.

Grundlage der astronomischen Untersuchung ist die Tempelachse mit $83,82^\circ$ von Nord, die ich aus der geplanten Anlage des Herodes ermittelt habe. Maßgebend hierfür sind nur deren Eckpunkte und nicht das Alter der dazwischen liegenden Mauerabschnitte. Der natürliche Horizont für die Beobachtung des Sonnenaufganges wird durch den Ölberg gebildet.

Für die „Gründungsorientierung“ der Tempelachse wurde bei der Planung des Heiligtums der Sonnenaufgang zu Pessach gewählt. Die Weihetage (951 und 515 v. Chr.) stehen ebenfalls zu Sonnenaufgängen in Beziehung. Im Unterschied zur Gründungsorientierung konnten diese Termine nicht mehr frei bestimmt werden, weil die Tempelachse schon Bestand hatte. Dass sie trotzdem biblische Festtage sind, lässt sich nur so erklären, dass sie zu solchen erhoben wurden.

Abschließend vertrete ich die Auffassung, dass durch die Verknüpfungen des Tempels mit der aufgehenden Sonne die Absicht umgesetzt wurde, diesen auf ewige

Zeiten mit dem Universum zu verbinden. Ein nachvollziehbarer Vorgang, dessen Lösungen hier präsentiert werden.